

Niederschrift

über die 16. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 10.09.09
Sitzungsort: Jugendhaus Jever
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:37 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Bunjes, Gertrud

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Habersetzer, Ralph

Huckfeld, Renate

Lorentzen, Margot

Lüken, Gerold

für Gerhard Werber

Sender, Alfons

Grundmandat

Schwanzar, Bernhard

Hinzugewählte Mitglieder

Brink, Adolf

für Manfred Döhn

Falkenhof, Serena

Fürlus, Wilfried

Hölsken, Hilke

Janssen, Waldemar

Vertreter des Stadtjugendringes

Schwarzenberger, Karl-Heinz

Verwaltung

Assing, Dagmar

zu TOP 7

Berger, Detlef

Dankwardt, Angela

Harms, Martin

zu TOP 8

Heeren, Andree

Mühlena, Björn

Gäste

de Buhr, Ulrike

Vertreterin der Jugendkunstschule

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest. Es werden keine Einwände er-

hoben. Die Tagesordnung kann daher wie vorgesehen abgehandelt werden.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung für die Einwohnerfragestunde.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Rates:

TOP 6 Kindertagesstätten des Diakonischen Werkes Jever e.V., hier: Abschluss eines Ergänzungsvertrages Vorlage: BV/011/2009

Stadtamtmann Mühlena trägt zum Sachverhalt vor. Hierbei erläutert er nochmals kurz die wesentlichen Neuerungen, insbesondere die Neuregelung einer Verwaltungskostenpauschale gegenüber der bisherigen Prozentregelung, und damit verbundenen Einsparungen von jährlich über 5.000,00 EUR. Ergänzend führt er aus, dass die Kirche sich in den Gesprächen äußerst kooperativ gezeigt habe und ebenfalls, mit Blick auf Sande und Schortens, an einheitlichen Regelungen interessiert sei. Diesbezüglich wurde auch eine sog. „Besserstellungsklausel“ akzeptiert, wonach etwaige zukünftige günstigere Regelungen in den anderen Kommunen analog anzuwenden sind. Angestrebt werde zudem die Übernahme sämtlicher Gebührenberechnungen durch die Stadt Jever, um im Hinblick auf den Umzug des Rentamtes nach Roffhausen eine größtmögliche Bürgerfreundlichkeit vor Ort zu gewährleisten.

Frau Lorentzen fragt an, in welcher Form die Stadt Jever an Personaleinstellungen in den Kindertagesstätten des Diakonischen Werkes beteiligt sei.

VA Heeren teilt mit, dass die Stadt Jever gemäß § 9 des Trägerschaftsvertrages im geschäftsführenden Vorstand bei allen Personalentscheidungen mitwirke. Entscheidungen über Leitungspositionen würden jedoch von diesem Gremium nur vorbereitet und durch die Mitgliederversammlung abschließend beschlossen werden.

Herr Fülus führt aus, dass die Kostensteigerungen im Personalbereich auch auf die Verkürzung der Schließzeit in den Sommerferien von ursprünglich vier auf jetzt drei Wochen zurückzuführen sei und den damit einhergehenden höheren Vertretungskosten.

VA Heeren erklärt hierzu, dass dies nur zu einem geringen Teil zutrefte, wesentlicher Grund der Kostensteigerung jedoch der neue Tarifvertrag sei, worauf weder von der Stadt noch von der Kirchenverwaltung Einfluss genommen werden könne.

Herr Sender fragt an, ob die Verwaltungskostenpauschale für jeden genehmigten Platz oder für jeden belegten Platz gezahlt werden müsse.

VA Heeren führt aus, dass die Pauschale für jeden genehmigten Platz gezahlt werde wobei derzeit die Zahl der genehmigten Plätze und die der belegten Plätze identisch sei. Größere Abweichungen seien auch in der Zukunft nicht zu erwarten, da im Falle von rückläufigen Kinderzahlen parallel dazu die Zahl der Plätze verringert würden.

Die Vorsitzende zieht abschließend ein positives Fazit zu den Gesprächen mit der Kirche und den dabei vereinbarten Ergänzungen und Neuregelungen.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Den Neuregelungen zum Trägerschaftsvertrag vom 21.06.2007 wird zugestimmt.

Die Bürgermeisterin wird beauftragt, mit dem Diakonischen Werk Jever e.V. eine entsprechende Ergänzungsvereinbarung abzuschließen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Jugendhaus Jever; hier: Vorstellung einer neuen Konzeption des Jugendhauses und Beschlussfassung
Vorlage: BV/940/2009**

Stadtammann Mühlena trägt zum Sachverhalt vor. Ergänzend zur Sitzungsvorlage führt er aus, dass eine Konzeption für Jugendhäuser nicht selbstverständlich sei. Viele Häuser arbeiteten noch ohne Konzeption. Die des jeverschen Jugendhauses stamme allerdings auch noch aus dem Jahre 2000 und bedürfe aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen der Neufassung.

Stadtjugendpfleger Berger erklärt, dass in den vergangenen Jahren bereits verstärkt an der Entwicklung einer neuen Konzeption seitens des Jugendhausteams gearbeitet wurde. Dabei sei festgestellt worden, dass sich doch „Einiges“ im Laufe der Jahre verändert habe, insbesondere in der Vernetzung mit anderen Institutionen und der Beratungsarbeit im Allgemeinen. Man sei daher dazu übergegangen, keine reinen Aufzählungen von Arbeitsgebieten in der Konzeption festzulegen, sondern Ziele zu beschreiben um flexibler zu arbeiten. Dies beinhalte auch, dass sich die neue Konzeption nicht nur an gesellschaftlichen Mängeln bzw. an besonderen Problemgruppen orientiere. Die das Jugendhaus aufsuchenden Jugendlichen würden allesamt angenommen bzw. akzeptiert wie sie eben seien und Ihnen würden, entsprechend ihren jeweiligen Problemlagen, individuelle Hilfen angeboten.

Darüber hinaus sei die neue Konzeption auch abgestellt auf spezielle Neigungen des Teams bzw. einzelner Mitarbeiter, um eine optimale Effizienz zu erreichen.

Herr Schwanzar fragt an, ob die finanziellen und personellen Mittel ausreichen würden, um die Konzeption wie gewünscht umzusetzen.

Herr Berger führt hierzu aus, dass die Jugendarbeit eine prozessorientierte Arbeit sei und Optimalität nie gänzlich erreicht, sondern immer nur angestrebt werden könne. Mit Frau Assing und dem neuen Mitarbeiter Herrn Harms habe er ein sehr gutes Team, dass den Aufgaben der Jugendhilfe in Jever in ausreichendem Maße gerecht werden könne.

Herr Vahlenkamp fragt an, ob die Möglichkeit bestünde, für ein Angebot an Nachhilfeunterricht kompetentes Personal von Außen anzuwerben, z.B. pensionierte Lehrer.

Frau Assing erklärt hierzu, dass die Jugendlichen, die entsprechende Hilfe bräuchten, in der Regel von sich aus aktiv und um entsprechende Unterstützung bitten würden. Andererseits sei man selbstverständlich für jede Hilfe von Dritten dankbar und das Jugendhaus könne bei Bedarf auch separate Räumlichkeiten für entsprechende Angebote zur Verfügung stellen.

Die Vorsitzende bittet darum, bei entsprechenden Anfragen regelmäßig und direkt an das Jugendhaus zu verweisen.

Der Ausschuss beschließt folgende Beschlussfassung.

Beschlussvorschlag:

Die im Entwurf vorgelegte „Konzeption der Jugendarbeit der Stadt Jever“ wird als Konzeption beschlossen“.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 8 Jugendhaus Jever; Vorstellung der Planung zur Neugestaltung der Außenanlagen
Vorlage: BV/015/2009**

Stadtjugendpfleger Berger trägt zum Sachverhalt vor. Er führt ergänzend aus, dass auch die Verantwortlichen der Jugendherberge, das Ehepaar Zillmer, an einer weiteren Gestaltung der Außenanlagen im näheren Umfeld des Jugendhauses sehr interessiert seien, nicht zuletzt um den dortigen Pflegeaufwand zu reduzieren.

Konkret seien drei Projekte geplant und zwar eine Skulptur am Eingangsbereich des Jugendhauses in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule, ein Volleyballfeld in Eigenregie und die Errichtung eines Multifunktionshauses durch den Stadtjugendring, ebenfalls unter Beteiligung der Kunstschule.

Herr Waldemar Janssen, Ehrenvorsitzender des Stadtjugendringes, stellt anschließend die Planungen zur Realisierung des Multifunktionshauses im Rahmen einer Präsentation kurz vor. Detailansichten sind dem Protokoll als Anlage beigefügt. Der Bodenraum des Hauses soll dem Stadtjugendring als Lagerraum dienen und das Erdgeschoss in erster Linie der Jugendkunstschule als Bildhauerwerkstatt. Ein entsprechendes Konzept wurde von der Kunstschule bereits erarbeitet. Eine Umsetzung dieses Konzeptes sei in den bestehenden Räumlichkeiten im Dachgeschoss des Jugendhauses nicht möglich.

Um die Kosten möglichst gering zu halten, würden viele Arbeiten in Eigenarbeit durch Mitglieder des Stadtjugendringes geleistet. Nach den derzeitigen Planungen wäre eine Umsetzung des Projektes in den nächsten Sommerferien möglich.

Die Vorsitzende erkundigt sich nach dem erforderlichen Finanzvolumen.

Herr Janssen erklärt, dass sich die Gesamtkosten auf ca. 16.000,00 EUR belaufen würden. Die bereits vorhandenen Spendengelder und Eigenmittel des Stadtjugendringes beliefen sich auf derzeit 7.000,00 EUR, so dass die aktuelle Finanzierungslücke noch 9.000,00 EUR betrage.

Er führt des Weiteren ausdrücklich aus, dass die Finanzierung ausschließlich vom Stadtjugendring und der Jugendkunstschule sicherzustellen sei und beide auch die Gesamtverantwortung für dieses Projekt tragen würden.

Herr Berger ergänzt, dass zwischenzeitlich mehrere Zuschussanträge bei verschiedenen Stiftungen gestellt wurden. Es lägen zwar noch keine schriftlichen Zusagen vor, jedoch habe er bereits „positive Signale“ verschiedener Institutionen erhalten.

Herr Schwanzar trägt vor, dass ggfls. eine kleine Finanzierungslücke in den nächsten Haushalt mit eingestellt werden sollte.

Frau Lorentzen fragt nach der rechtlichen Situation im Falle einer Auflösung des Stadtjugendringes.

Herr Janssen erklärt, dass über den Bau des Multifunktionshauses zwischen der Stadt Jever und dem Stadtjugendring eine gesonderte Vereinbarung geschlossen werden sollte. Dies sei unproblematisch, zumal in der Satzung des Stadtjugendringes konkret geregelt sei, dass alle Vermögenswerte des Stadtjugendringes im Falle einer Auflösung der Stadt Jever zufließen würden.

Frau de Buhr stellt anschließend auf Bitte **der Vorsitzenden** das Skulpturenprojekt im Eingangsbereich des Hauses anhand eines Modells vor. Erläuternd führt sie aus, dass die Skulptur in Form einer Sitzgelegenheit aus einer Idee und einer freien Entscheidung der Jugendlichen heraus entstanden sei. Gerade dies sei für die Jugendlichen wichtig, um sich mit Ihrer Arbeit stärker identifizieren zu können. Hinzu komme, dass damit die Verbundenheit zum Jugendhaus gefördert und eine optische Abgrenzung zur Jugendherberge geschaffen werde.

Es solle zunächst eine kleine Sitzgruppe geschaffen werden, die jedoch über die Jahre ausbaufähig sei, um auch zukünftigen Nutzern des Jugendhauses und der Jugendkunstschule die Möglichkeit einer Mitwirkung an diesem Projekt zu geben.

Herr Berger trägt vor, dass die Finanzierung allein über Stiftungs- bzw. Spendengelder erfolge.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Zusammenarbeit des Jugendhauses und der Jugendkunstschule sehr gut sei und man die Identifikation der Kinder mit beiden Einrichtungen unbedingt fördern sollte.

Zum Geplanten Volleyballfeld an der Südseite des Hauses führt **Herr Berger** aus, dass sich die Umsetzung lediglich in einem Geringen finanziellen Rahmen bewege und daher aus dem Budget des Jugendhauses bestritten werden könne.

Stadtamtmann Mühlena führt zur Grundstücksfrage aus, dass der Erbbaurechtsvertrag eine Nutzung des Geländes durch die Stadt Jever ausdrücklich vorsehe. Dennoch werde

man im Vorfeld das Benehmen mit dem Jugendherbergswerk Bremen/Weser-Ems über die geplanten Vorhaben herstellen.

Anschließend besichtigt der Ausschuss das Außengelände wobei **Herr Berger** konkret die örtlichen Begebenheiten für alle drei Vorhaben erläutert.

Im Anschluss an die Ortsbegehung wird die Sitzung im Aufenthaltsraum des Jugendhauses fortgesetzt.

Frau Dankwardt fragt an, ob sich das Problem der unorganisierten Jugendtreffs wieder verschärfen könnte, insbesondere durch die geplante Sitzgruppe vor dem Jugendhaus.

Herr Berger führt aus, dass dies nicht zu erwarten sei, da sich die Jugendlichen durch die Nähe zum Haus eher beobachtet fühlten. Im übrigen sei diese Problematik in der näheren Vergangenheit eher rückläufig. Vermehrte Kontrollen durch die Mitarbeiter des Hauses und von der Polizei hätten offensichtlich Wirkung gezeigt. Auch seitens der Jugendherberge habe es in den vergangenen Monaten keine Beschwerden mehr gegeben.

Frau Dankwardt verweist abschließend nochmals auf den Finanzierungsbedarf für das Multifunktionshaus in Höhe von 16.000,00 EUR. Die Finanzierung müsse sichergestellt sein, bevor etwaige Baumaßnahmen in Angriff genommen würden. Sie plädiere daher dafür, den Beschluss entsprechend zu ergänzen. Dieser Vorschlag findet die einmütige Zustimmung des Ausschusses.

Anschließend beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Den Planungen zur Gestaltung der Außenanlagen des Jugendhaus wird grundsätzlich zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, für den beabsichtigten Nutzungszweck das Einvernehmen des Jugendherbergswerks einzuholen.

Haushaltsmittel stehen für die Gestaltung der Außenanlagen nicht zur Verfügung. Die Verwaltung wird daher beauftragt, die zur Realisierung der Planungen jeweils erforderlichen finanziellen Mittel über Sponsoren, Stiftungen und Spenden einzuwerben.

Mit dem Bau des Multifunktionshauses wird erst begonnen, wenn die Finanzierung sichergestellt ist.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Genehmigung der Niederschrift Nr. 15 vom 11.06.2009 - öffentlicher Teil

-

Die Niederschrift Nr. 15 vom 11.06.2009 – öffentlicher Teil – wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Dankwardt teilt mit, dass das Diakonische Werk Oldenburg die Trägerschaft für das geplante Hospiz in Jever in letzter Konsequenz abgelehnt habe. Nach nunmehr vier Jahren Planung habe niemand mit dieser Entwicklung rechnen können und die Entscheidung des Diakonischen Werkes sei zudem nicht nachvollziehbar. Es werde eine andere Lösung ggfls. mit einem anderen Träger angestrebt und auch der Förderverein werde weiter bestehen bleiben, denn die Entscheidung des Diakonischen Werkes sei insbesondere den bisherigen Spendern nicht zu vermitteln.

Stadtammann Mühlena teilt mit, dass er aufgrund Nachfragen aus der letzten Sitzung hinsichtlich der Anschaffungskosten für einen Bauwagen zur Umsetzung des Waldkindergartens im Internet recherchiert habe. Danach betragen die Anschaffungskosten für einen gebrauchten Bauwagen der benötigten Größenordnung zwischen 3.500,00 und 5.000,00 EUR. Insofern liege man mit der Beteiligung am jetzigen Objekt (Umbau eines alten Zirkuswagens durch die Produktionsschule Wilhelmshaven) in Höhe von 3.000,00 EUR sehr günstig.

Stadtammann Mühlena teilt mit, dass die jeversche Scateranlage sehr gut angenommen werde und auch bereits einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht habe. So sei zum Beispiel zum letzten Scaterwettbewerb ein Junge eigens aus Aurich mit dem Fahrrad angereist.

Herr Berger führt ergänzend aus, dass die Scater bei dieser Veranstaltung zudem insgesamt 300,00 EUR an Spenden gesammelt hätten. Dieses Geld diene als Grundlage für den Erwerb eines weiteren Moduls.

TOP 11 Anfragen und Anregungen

Frau Lorentzen teilt mit, dass der Landkreis Friesland Fördergelder für die Einrichtung eines Seniorenservicebüros vom Land erhalten habe. Der Landkreis plane für den 02.11.2009 im Schützenhof Jever eine Auftaktveranstaltung. Sie rege an, dass sich die Stadt Jever an dieser Veranstaltung mit der Präsentation des Besuchsdienstes und ggfls. auch des Seniorenbeirates beteilige.

TOP 12 Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.32 Uhr.

Genehmigt:

Gertrud Bunjes
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Andree Heeren
Protokollführer/in